

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Montag, 21. Mai 2012 14:19  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: GEJ.08\_052: Maria Magdalena und Jesus

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Samstag, 19. Mai 2012 11:13  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.08\_052: Maria Magdalena und Jesus

Liebe Liste,

von Jesus wurden tiefe und auch beunruhigende Weissagung gemacht. Das neue Heidentum (in unserer Zeit die Materialisten und Hedonisten): alle Gottlosen bereiten sich selbst durch ihr Verhalten gegen die Gottesordnung ein großes Selbstgericht. Dazu gehören große soziale Unruhen, d.h. Revolten gegen die schlimme irdische Lage, in die sehr viele Menschen von den modernen Freibeutern gebracht werden.

Aber auch ein großes Ereignis der äußeren Zerstörung gehört dazu: Ähnlich der Auslösung der damaligen Sündflut durch Abtragung von Bergen und das Graben tiefer Löcher in die Erdkruste. Es werden diesmal wieder gravierende Beschädigungen der natürlichen Erde sein. Jesus weissagt, dass durch Tiefbohrungen nach Bodenschätzen (Öl und Gas) zur Befriedigung der großem Geldgier große Mengen giftiger Gase freigesetzt werden, die durch Entzündung der Luft zu großen Bränden führen werden.

Alles das steht im Text des vorhergegangenen Kapitels 051 des 8. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" und nun, im Kapitel 052, hat Maria Magdalena, die Jesus sehr liebt, endlich Gelegenheit, wieder mit Ihm zu sprechen.

**[GEJ.08\_052,01] Hier trat die Maria von Magdalon näher zu Mir und sagte: „O Herr und Meister, kann auch ich noch selig werden und dereinst das ewige Leben ernten? Denn ich bin eine große Sünderin, und mir kommt es in Deiner heiligsten Nähe stets mehr und mehr vor, daß ich auch Deiner allergeringsten Gnade zu unwürdig bin!“**

Maria Magdalena weiß um ihre Lage, in die sie durch ihre lässige Lebensführung gekommen war. Sie weiß aber noch nicht, wie groß die Gnade Jesus für sie ist.

**[GEJ.08\_052,02] Sagte Ich: „Bleibe du nur fortan in der reinen Liebe, und sündige nicht mehr! Das sei deine Sorge; um alles andere werde schon Ich für dich Sorge tragen. Ich habe dich befreit von deinen unreinen Geistern und habe zu dir auch gesagt: Deine Sünden sind dir vergeben, weil du den Armen viel Liebe erwiesen hast und nun auch Mich liebst über alles. Zu wem Ich aber sage: ‚Deine Sünden sind dir vergeben!‘, dem sind sie auch wahrhaft vergeben. Aber er muß hinfert keine Sünden mehr begehen; denn sündigt er von neuem wieder, so versetzt er sich in einen noch ärgeren Zustand, als da war sein erster. Aber Ich sehe bei dir den ernstesten Willen, nicht mehr zu sündigen, und so wirst du auch verbleiben in Meiner Gnade und Liebe. Wer aber in Meiner Gnade und Liebe verbleibt, der hat schon das ewige Leben in sich und mit ihm die ewige Seligkeit.**

**[GEJ.08\_052,03] Wer aus Liebe zu Mir alles tut, was die Nächstenliebe fordert, dem werde auch Ich alles tun, was in Meiner Macht steht. In Meiner Macht aber steht**

**nicht nur vieles, sondern alles.** So du, liebe Maria, nun das weißt, da sei du frohen Gemütes, und tue fortan Gutes, und Ich werde dich nicht verlassen!“

[GEJ.08\_052,04] Hierauf fiel die Maria von Magdalon zu Meinen Füßen, dankte Mir mit dem gerührtsten Herzen und benetzte Meine Füße mit ihren Tränen und trocknete sie mit ihren Haaren. Meinen alten Jüngern aber kam diese Szene etwas zu lange dauernd und nach ihrer Meinung auch etwas unanständig vor, und sie murrt heimlich unter sich.

[GEJ.08\_052,05] Ich aber merkte das und sagte zu ihnen (den 12 Jüngern): „Warum ärgert denn ihr euch darob? Ich bin schon lange unter euch, und ihr habt Mir eine solche Liebe noch nie gezeigt, und Ich verlangte sie von euch auch nicht. Darum aber sage Ich euch nun auch: **Wo immer Mein Evangelium den Menschen gepredigt wird, da soll auch dieser Maria volle Erwähnung gemacht werden; denn sie hat Mir einen großen Liebedienst erwiesen. Das merket euch auch! Du, Maria, aber erhebe dich nun wieder, und sei Meiner vollen Liebe und Gnade versichert!**“

**Jesus wünscht, dass immer der Maria Magdalena und ihrer hingebungsvollen Liebe gedacht wird, wenn über die Lehre Jesu - Sein Evangelium - gepredigt wird.**

Das scheint nicht gut gelungen zu sein: Wenn von Priestern der Maria Magdalena gedacht wird (es ist nicht oft), wird daran erinnert, dass sie eine Sünderin war (ein loses Leben führte). Es wird nicht bedacht, wie hingebungsvoll und selbstlos ihre Liebe zu Jesus auf Erden war: sie ist ein großes Vorbild und es zählt bei Jesus nicht, was einmal war, es zählt bei IHM das, was geworden ist.

[GEJ.08\_052,06] Darauf erhob sich die Maria und dankte Mir nochmals mit dem liebevollsten Herzen.

[GEJ.08\_052,07] Die Jünger aber baten Mich und sie um Vergebung ob ihrer kleinen Ungeduld.

[GEJ.08\_052,08] **Und Ich (Jesus) sagte: „Lernet die Schwachen ertragen, so werdet ihr dadurch mehr Stärke eurer Seelen vor Mir an den Tag legen, als so ihr nur mit den Helden kämpfet und über sie sieget!**

[GEJ.08\_052,09] Nun aber ist die Sonne schon ziemlich hoch über den Horizont gestiegen, und das Morgenmahl steht in Bereitschaft; wir wollen dasselbe zu uns nehmen und uns dann von hier (dem Ölberg) nach Bethanien begeben!“

[GEJ.08\_052,10] Darauf begaben wir uns behende ins Haus und nahmen das Morgenmahl ein, an dem auch unsere Maria teilnahm.

[GEJ.08\_052,11] Nach dem Morgenmahle aber machte Lazarus mit seinem Wirte (der Wirt der Herberge auf dem Ölberg muss für seine Leistungen vergütet werden) **die Rechnung und nahm den Gewinn** (die Lazarus übergebenen kostbaren Sachen), **wie auch die andern Schätze und Kostbarkeiten mit sich** (nach Bethanien) . **Es hatten daran zehn Maultiere zu tragen, da auch die Schätze von den etlichen bekehrten Pharisäern dabei waren, die Lazarus zur Verwaltung übernahm.**

Die während des Aufenthalts von Jesus auf dem Ölberg und dazwischen in Emmaus zu Seiner Lehre Bekehrten (diverse Gruppen), haben bei ihrer Entscheidung für die Jesus-Nachfolge alles Weltliche aufgegeben und so auch alle ihre vermeintlichen Schätze (Geld und kostbares bewegliches Gut).

Es wurde alles zur Linderung der Not Armer und Bedürftiger nach dem Ermessen des Lazarus gegeben. Er wird es klug verwalten und gebrauchen, um Bedürftigen zu helfen.

Es ist für Lazarus kein "Gewinn" im heutigen Sinne, denn er verwaltet alles nur, um es in Nächstenliebe klug für Bedürftige zu verwerten und zu schenken.

[GEJ.08\_052,12] Nikodemus, Joseph von Arimathia und der alte Rabbi empfahlen sich Meiner Gnade und Liebe, dankten für alles und gingen samt den Magiern (die Priester aus Indien) in die Stadt, allwo sie zu tun hatten. Die Magier aber begaben sich zu den Ihrigen, die schon mit vieler Sehnsucht ihrer harnten. Die beiden Römer aber, die zu Emmaus wohnten, zogen mit den sieben

***Oberägyptern nach Emmaus, von wo aus dann die letzteren nach einigen Tagen wieder in ihr Land zogen. Alle andern Anwesenden aber zogen mit uns nach Bethanien.***

Die große Zuhörerschaft, die sich bei Jesus auf dem Ölberg und in Emmaus angesammelt hat, löst sich auf, denn die bedeutende Phase der mehrtägigen intensiven Belehrungen durch Jesus - festgehalten in den vielen Kapitel des 7. und 8. Bandes von "das große Evangelium Johannes" - haben nun ihr Ende gefunden.

Jesus geht nun mit einer verkleinerten, aber noch immer großen Gruppe zum Landgut des Lazarus (nach Bethanien).

***[GEJ.08\_052,13] Es braucht hier nicht weiter und sonderheitlich angegeben zu werden, welche Menschen noch da waren, da dieselben im Verlaufe der erzählten Begebenheiten auf dem Ölberge ohnehin mehrere Male benannt und bezeichnet wurden.***

Neben den 12 Jüngern und der Gruppe der 30 Römer bei Agrikola und die 290 jungen Menschen aus russischen Landen, es sind die befreiten Sklaven, auch diverse bekehrte Pharisäer gehen nun mit auf den Weg nach Bethanien.

***[GEJ.08\_052,14] Maria von Magdalon bat Mich auch, uns nach Bethanien nachkommen zu dürfen, und fragte Mich, wie lange Ich wohl in Bethanien verweilen werde.***

***[GEJ.08\_052,15] Und Ich sagte: „Ich werde daselbst drei Tage hindurch ruhen; denn Ich habe nun viel gearbeitet, und auf viel Arbeit kann man sich eine kleine Rast nehmen. Wenn du dein Haus bestellt haben wirst, dann komme zu uns nach Bethanien!“***

***Jesus sagt zu Maria Magdalena, dass sie ihren weltlichen Hausstand auflösen soll, um sodann auch nach Bethanien zu kommen.***

**Das ist ein starker Hinweis darauf, dass der, der Jesus im ganzen Herzen nachfolgt, seine bisherige äußere Welt ganz zurücklässt.**

**Aber der Nachfolger Jesu soll seine bisherige Welt geordnet zurücklassen. Das haben auch die bekehrten Pharisäer auf Anraten von Jesus so getan: ihre Familien sind auf dem großen Landgut des Lazarus (Bethanien) untergekommen und dort wohl versorgt; das hat Jesus so bewirkt.**

***[GEJ.08\_052,16] Darauf begab sich auch die Maria (Magdalena) sogleich nach Hause, um daselbst schnell alles zu ordnen, und das auf einige Tage, da sie es sich vornahm, diese Zeit bei Mir zuzubringen.***

Man kann diesen Text so lesen: Maria Magdalena hat in ihrem Haus in Eile alles geordnet, um die paar Tage (drei Tage) bei Jesus in Bethanien sein zu können.

Nun - beginnend mit Kapitel 053 - werden Ereignisse auf dem Weg nach Bethanien berichtet.

Herzlich  
Gerd